

Lodzzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:

Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl., monatlich 67 Kop. pränumerando.

Für Auswärtige:

Jährlich 9 Rbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 70 Kop., vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop., monatlich 80 Kop. pränumerando.

Preis eines Exemplars 5 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielnia (Bahn-) Straße Nr. 13.

Manuskripte werden nicht zurückgestellt.
Redaktions-Sprechstunde von 9-12 Uhr Vormittags.

Insertionsgebühr:

Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop., für Kleinanzeigen 15 Kop.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i. Pr. oder deren Filialen.

In Warschau: Rajchman & Frenckler, Senatorska 18.

Schwarze und farbige
Seiden- und Wollenstoffe
zu Kleidern, Mänteln und Pelzbezügen in äußerster geschmackvoller Auswahl und gediegenen Fabrikaten,
Leinen und Weisszeuge
in bekannt vorzüglichen Gattungen,
Damen-Costüm-Tuche
modellfertig, in prächtvoller Farbauswahl,
Decken,
Steppdecken, Montagnac-, Bett- und Reisebetten,
sowie
Teppiche, Läufer und Gardinen
empfehlen
zu sehr billigen, aber absolut festen Preisen (6-1)
Herzenberg & Israelsohn,
Nr. 23. Petrikauerstraße Nr. 23.

NEW-YORK,
Gegenseitige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Errichtet 1845.
Freie Policen mit Gewinnansammlung.
Unanfechtbar
(nach zwei Jahren),
Unverfallbar
(nach drei Jahren).
Jede nähere Auskunft ertheilt der Haupt-Agent
Karl Laska,
Lodz, Meyer's Passage.

Noch billiger!
Der Verkauf endet am Sonntag, den 14. (26.) Oktober (i. J.), 8 Uhr Abends.
Das **St. Petersburger Magazin**
im Hotel Danntuffel, Zimmer Nr. 9, erlaubt sich das geehrte Publikum in Kenntniss zu setzen, daß der Ausverkauf zum 14. (26.) d. M. verlängert worden ist und daß außer den
halben Preisen
noch ein
Rabatt von 10%
gewährt wird. (3-3)

Das Budget der russischen Reichsfinanzverwaltung pro 1889.
Der Reichscontroleur hat dem Reichsrath das Budget für das verflossene Jahr vorgelegt, das ein außerordentlich günstiges Bild von der Finanzlage Russlands gewährt. Aus der Veröffentlichung dieses Budgets im „Вестн. Финанс.“ zu entnehmen wir, daß im Jahre 1889 an ordentlichen Einnahmen eingeflossen sind 927,035,000 Rbl., das sind 61,572,000 mehr als im Voranschlage angenommen war und 28,503,000 Rbl. mehr als im Jahre 1888 eingeflossen sind. Dagegen sind die Staatsausgaben gegenüber dem Voranschlage nicht nur nicht überschritten, sondern um 3,074,000 Rbl. gegen den Voranschlag zurückgeblieben. Die Ausgaben des russischen Staatshaushaltes waren nämlich veranschlagt mit 860,955,000 Rbl., sie haben aber factisch nur betragen 857,881,000 Rbl., und sind somit noch um 17,462,000 Rbl. gegen die factischen Ausgaben des Jahres 1888 zurückgeblieben. Die Finanzwirtschaft Russlands weist also für

das Jahr 1889 einen glänzenden Erfolg auf, indem die Einnahmen den Voranschlag um 7,1% übersteigen und die Ausgaben um ca. 0,4% weniger betragen.
Der Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen über die Ausgaben betrug 69,154,000 Rbl., während im Voranschlage nur ein Ueberschuß von 4,508,000 Rbl. vorhergesehen war. Freilich hatte auch schon das Jahr 1888 einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben zu verzeichnen, und zwar im Betrage von 58,112,000 Rbl. Aber immerhin zeichnet sich das Jahr 1889 durch einen progressiv steigenden Ueberschuß aus, und beträgt diese Steigerung gegen 1888 immer noch 11,042,000 Rubel.
Die außerordentlichen Einnahmen betragen 62,899,000 Rbl., statt der nach dem Voranschlage erwarteten 9,379,000 Rbl., und übersteigen somit denselben um um 53,520,000 Rbl. Freilich befand sich darunter der freigewordene Rest der zum Zwecke der Conversion aufgelegten 4% Goldanleihe im Betrage von 40,491,000 Rbl., der im Anschlage natürlich nicht vorhergesehen werden konnte. Gegen das Jahr 1888 betrug das Mehr der außerordentlichen Einnahmen 57,527,000 Rbl.
Die außerordentlichen Ausgaben betragen dagegen 104,958,000 Rbl., während im Voranschlage nur 34,207,000 Rbl. vorhergesehen waren, und überstiegen somit den Etat um 70,451,000 Rbl. Da aber auch die außerordentlichen Ausgaben des Vorjahres nur 36,848,000 Rbl. betragen, so wurden diese von den außerordentlichen Ausgaben des Jahres 1889 um 68,110,000 Rbl. überstiegen. Diese große Differenz erklärt sich zur Genüge schon durch den einen Posten von 50,000,000 Rbl. in den außerordentlichen Ausgaben, der zur Tilgung der 5% Goldrente vom Jahre 1888 verwandt worden ist. Endlich sind noch aus den abgeschlossenen

Budgets früherer Jahre nachträglich eingeflossen 20,748,000 Rbl., während im Jahre 1888 aus dieser Quelle nur 7,535,900 Rbl. vereinnahmt waren, was abermals zu Gunsten des Jahres 1889 ein Mehr von 13,213,000 Rbl. ergiebt.
Aus allen angeführten Daten ergiebt sich, daß die Einnahmen des Jahres 1889 alle Ausgaben desselben Jahres um 47,853,000 Rbl. überstiegen haben. Dabei verdient noch besonders hervorgehoben zu werden, daß unter den im Jahre 1889 gemachten ordentlichen Ausgaben ein Posten von 8,382,000 Rbl. sich befindet, der für Rechnung des Jahres 1890 geleistet worden ist, gemäß dem am 12. Juni 1890 Allerhöchst bestätigten Gutachten des Reichsraths.
Ferner muß noch bemerkt werden, daß, wenn die außerordentlichen Ausgaben von 104,958,000 Rbl. die außerordentlichen Einnahmen von 62,899,000 Rbl. um 42,059,000 Rbl. überstiegen haben, der dadurch verursachte Ausfall im Budget durch den Ueberschuß von 69,154,000 Rbl., den die ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben ergeben haben, reichlich gedeckt worden ist.
Was endlich noch jene 20,748,000 Rbl. anbetrifft, welche aus den Budgets früherer Jahrgänge realisiert worden sind, so erklärt sich die außerordentliche Höhe dieses Postens aus dem Umstande, daß gemäß der am 1. Juni d. J. Allerhöchst erfolgten Verordnung, bestimmte Termine für den Abschluß der Rechnungen des Reichscreditwesens festgesetzt worden sind, während dieser Abschluß bisher an keinen Termin gebunden war.
Inland.
21. Petersburg
— Dem Finanzministerium ist, wie die „Mosk. Deut. Zig.“ berichtet, das Statut

(Nachdruck verboten.)
Ein tragisches Geheimniß.
Kriminalgeschichte
von
J. Hawthorne.
Nach Mittheilungen
des Inspektors der Geheimpolizei von New-York.
(23. Fortsetzung.)
— „Nicht viele,“ entgegnete Johnson, „meist nur die Angestellten im Geschäft; in Jersey City habe ich auch einige Bekannte.“
— „Wie heißt Ihre Wirthin dort?“
— „Mrs. Bond.“
— „Was für Zerstreungen suchen Sie auf?“
— „Ich gehe gelegentlich ins Theater. Manchmal fahre ich in der Bai spazieren oder nach Higbridge, Gestern war ich auf dem Maskenball.“
— „Haben Sie sich gut amüßigt?“ fragte der Inspektor obenhin und schnippte etwas Cigarrenasche von seinem Rockärmel.
— „Welleicht zu gut,“ erwiderte der andere.
— „Wer ist der Direktor Ihres Geschäfts?“ war die nächste ziemlich unvermittelte Frage.
— „Oberst Hugo Desmond.“
— „Sind Sie mit ihm bekannt?“
— „Ja wohl, ich kenne ihn und er kennt mich.“
— „Das ist Alles in der Ordnung,“ bemerkte der Inspektor bedächtig. Er lehnte sich in den Stuhl zurück und schlug ein Bein über

das andere. Dann fragte er wie aus zufälliger Neugier: — „Mit wem gehen Sie gewöhnlich ins Theater oder auf Ihre Ausfahrten?“
Johnson zögerte zum erstenmal mit der Antwort. Da er aber einsah, daß Ausflüchte nur Schaden könnten, sagte er, wenn auch mit Widerstreben: „Meist in Gesellschaft einer jungen Dame.“
— „So?“ — Jemand für den sie sich interessieren vermuthlich. Kennen Sie sie schon lange?“
— „Seit ich in Jersey City wohne. Es ist die Tochter meiner Wirthin.“
— „Sie wohnen also mit ihr im selben Hause?“
— „Nein, sie ist Gesellschafterin bei einer Dame hier in der Stadt.“
— „Ah! — Wie heißt die Dame?“
Johnson zauderte. Mrs. Desmond,“ sagte er endlich, „die Frau von Oberst Desmond; sie hat die Stelle auf meine Empfehlung erhalten.“
— „Ich verstehe! Das trifft sich für alle Theile angenehm,“ bemerkte der Inspektor mit einer Art freundschaftlichen Interesse. „Dann sind Sie wohl auch gestern Abend zusammen auf dem Ball gewesen?“
— „Nein, das ist kein passender Ort für sie; ich bin allein gegangen.“
— „Ja, ja, ein junger Mann sieht gern einmal etwas von der Welt. Es geht lustig genug her auf dem Maskenball, besonders nach Mitternacht. Haben Sie dort Bekanntschaften gemacht?“
— „Ja, einige; alte Bekannte traf ich nicht.“
Der Inspektor legte den Bleistift hin und richtete sich in die Höhe:
— „Ich brauche Sie nicht länger aufzuhalten, Mr. Johnson,“ sagte er. „Nur möchte

ich Sie noch bitten,“ fuhr er fort und zog das Cigarettenetui aus der Tasche, „mir zu sagen, wie Sie in Besitz dieses Etuis gekommen sind?“
— „Sehr gerne,“ versetzte Johnson mit ruhiger Miene, „aber viel weiß ich selbst nicht davon. Ich habe es gestern Abend zum erstenmal gesehen.“
— „Haben Sie es im Ballaal gefunden oder vielleicht im Speiseszimmer aufgehoben?“
— „Nein, das nicht,“ sagte der andere, der sich schon alles ausgedacht hatte. „Ich fand es heute früh beim Aufwachen in meiner Tasche. Zuerst wußte ich nicht, wie es dahin gekommen war, aber allmählich rief ich mir einige Umstände ins Gedächtniß zurück. Der Champagner, den ich gestern Abend getrunken habe, muß mir wohl in den Kopf gestiegen sein, ich bin nicht daran gewöhnt. Ich tanzte einigemal und kam mit einer Menge Leute zusammen, man wurde nicht vorgeführt, denn alle waren maskirt. Als um zwölf die Masken abgenommen wurden, saßen wir zu dreien oder viereu beisammen und ließen uns zu trinken geben. Ein Herr behauptete, er sei ein Engländer, und schien mich sehr ins Herz geschlossen zu haben, doch weiß ich nicht mehr recht was er that und sagte, ich muß wohl nicht mehr bei mir gewesen sein. Nur erinnere ich mich, daß er die silberne Dose fortwährend aus der Tasche zog und mir zum Beweis seiner Freundschaft und Zuneigung aufdrängen wollte. Um der Sache ein Ende zu machen, nahm ich das Etui an, nachdem er mir gestattete, ihn mit ein paar Gläsern Champagner zu bewirthlichen. Heute Morgen fand ich die Dose in meiner Tasche, machte aber auch die fatale Entdeckung, daß mein Geldbeutel sehr mager geworden war. Da mir an der Dose nichts lag, so zögerte ich nicht lange, dieselbe zu

verfälschern. Ich ging denn ins erste beste Leihhaus damit; das übrige wissen Sie.“
— „Das war freilich ein lustiger Abend,“ sagte der Inspektor mit flüchtigem Lächeln. „Können Sie mir den Mann beschreiben, der Ihnen das Etui gegeben hat?“
Johnson bedachte, daß der Inspektor vielleicht schon durch Sibley unterrichtet sein könnte, er fand es daher gerathen, demgemäß zu antworten. Sich die Stirn reibend, wie um sein Gedächtniß aufzufrischen, sagte er: „Wie er ausah, ist mir nicht mehr recht klar, ich möchte nicht darauf schwören. Irre ich nicht, mag er so zwanzig Jahre älter als ich sein; ein Mann mit markierten, harten Zügen und — so viel ich mich erinnere, trug er einen Bart.“
— „Ich bedauere sehr, Mr. Johnson,“ sagte der Inspektor, daß ich Ihnen so viel Mühe verursacht habe. Ich sehe keinen Grund, an Ihrer Erzählung zu zweifeln, die uns viele leicht sogar von Nutzen sein kann. Unter Umständen werden Sie dieselbe später wiederholen müssen. Inzwischen hoffe ich, Sie werden mir gestatten, das Cigarettenetui in Verwahrung zu behalten, bis wir etwas Näheres darüber erfahren. Für Sie wird die Sache ohne viel Belang sein, aber Sie wissen, keine Ursachen haben oft große Wirkungen.“
Er erhob sich zum Zeichen, daß die Unterredung zu Ende sei.
— „Ich liebe zu Diensten, Herr Inspektor, sobald Sie mich brauchen,“ sagte Johnson und empfahl sich.
Als er die Haustreppe hinabkam, stand, auf der andern Seite der Straße ein Mann, der eine Cigarre rauchte. Johnson war kaum zwanzig Schritte weit gegangen, als der Mann seinen Kopf zuckte und ihm folgte.
(Fortsetzung folgt.)

LUDFERT & CO., empfehlen ihr reich assortirtes Lager in Canden, Gorden, Kanfern, Geppäten u. s. w. der gef. Beachtung. Auch machen wir aufmerksam auf unsere Marengos (für Scher), blaue Tuche und Naturbilder. Für reelle und prompte Bedienung wird stets gesorgt. (6-3)



Lodz Männer-Gesang-Verein.
Freitag, den 31. Oktober d. J. im Vereinslokale

General-Versammlung.

Tagesordnung:
Wahl eines stellvertretenden Präses.

Der Vorstand.

4-2)



Lodz Bürger-Schützen-Gilde.
Die Herren Mitglieder der Lodz Bürger-Schützen-Gilde sammt Familien werden zu dem am Donnerstag, den 30. d. Mts. im Paradiese stattfindenden

Königs-Ball

freundlichst eingeladen.

Der König und Marischall.

Varieté-Theater.

Direction L. Sylvandier.

Sonntag, den 26. October 1890

Große Extra-Vorstellung

sämmtlicher Mitglieder mit vollständig neuem Programm.
Kapellmeister Richard Staps. Anfang präcise 1/2 9 Uhr.

Täglich große Vorstellung mit neuem Programm.
Alles Nähere besagen die Affichen.

60 Hermann Julius Sachs, **60**
Petrikauerstr. gradüber vom Hause Konstadt.
Größtes Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin!
Nur Neuheiten der Saison!!

Herren-Winterpaletots von 13, 14, 16 Rbl. bis 30 Rbl.,
Herren-Winteranzüge von 13, 14, 15 Rbl. bis 30 Rbl.,
Knaben-Winterpaletots von 3 1/2, 4, 5 Rbl. bis 15 Rbl.,
Knaben-Winteranzüge von 3, 3 1/2, 4 Rbl. bis 12 Rbl.

Besonders mache auf meine Knabenpaletots „Siegfried“ für das Alter von 2-5 Jahren zu 3 Rbl. 50 Kop. und 4 Rbl. aufmerksam.

Alles in nur guten Stoffen und vorzüglichen Sitz.
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitte ich, genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

!!! Um Irrthümer zu vermeiden!!!
theile ich meinen werthen Kunden hierdurch mit, daß mein seit 1880 hierorts bestehendes
Uhren-Geschäft nach wie vor nur allein
Petrikauer-Strasse 752 (115) (Schragüber Herrn Heimels Palais, fortbesteht!)
Gleichzeitig empfehle mein Lager aller Arten Uhren, Ketten, Bijouterien in größter Auswahl unter Garantie zu zeitgemäßen Preisen.
Robert Müller, Uhrmacher.

Dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich einen neuen größeren Transport von

UNGAR-WEINEN

in bekannter Güte

aus meinen eigenen Kellereien in Mad, bei Tokaj in Ungarn erhalten habe und dieselben zu möglichst billigen Preisen empfehle.

Gleichzeitig mache ich auf mein reichassortirtes Lager sämtlicher anderer in- u. ausländischer Naturweine, Original-Cognacs, verschiedener Liqueure etc. etc. und französischer Champagner-Weine aufmerksam.

Hochachtungsvoll

E. Szykier.

5-4)

Damen- und Kinder-Hüte

neuester Pariser Fagons, in reicher Auswahl, zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt

Emilie Schimmel, Petrikauerstr. 752/115.

Vorläufige Anzeige!

THALIA-THEATER.

Mittwoch, den 29. October und Sonnabend, den 1. November 1890:

Zwei Vorstellungen

BALLETS

des Warschauer Großen Theaters (30 Personen.)

Alles Nähere die Zettel.

Billets sind in der Buchhandlung des Herrn R. Schatke zu haben.

Concerthaus.

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Entree: Herren 60 Kop., Damen 15 Kop.

Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt die ergebene Anzeige, daß ich im Hause Minor, Petrikauer-Strasse Nr. 744 (131)

ein Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

eröffnet habe und empfehle täglich frische Wiener- und Knackwürstchen, vorzügliche Bratwurst, Pökelfleisch, Aufschnitt und alle andere feinen Wurstwaren.

6-3)

E. KAROFF.

!! Thee !!

1890er Ernte des größten Importhauses

Wogau & Co. in Moskau,

ist zu haben in der Niederlage der Platin-Waaren von **NORBLIN & CO. in Lodz.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Haupt-Niederlage bei Carl W. Gehlig.

Die Direction des Credit-Vereins der Stadt Lodz

bringt gemäß § 22 des Vereinsstatuts hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß auf folgende Immobilien erneuerte Anleihen ohne Conversion verlangt wurden:

a) Unter Nr. 439, an der Zawadzkastraße in Lodz, gelegene, dem Berthold Döring gehörige Immobilien, Nr. 6000;

b) Unter Nr. 316, an der Konstantinerstraße in Lodz, gelegene, der Christine Döring gehörige Immobilien, Nr. 4100.

Alle Einwendungen gegen Ertheilung der verlangten Anleihen wollen die Vereinsmitglieder im Laufe von 14 Tagen vom Tage der gedruckten Bekanntmachung vorlegen.

Lodz, den 13. (25.) October 1890.
Für den Präses: Director H. Konstadt.
Bureau-Director: A. Rosicki.

Das Flügel- u. Piano-Depot

von **Hermann & Grossmann** macht bekannt, daß am 1. November l. J. ein **Clavierstimmer**

hier eintreffen und nur durch kurze Zeit weilen wird.

Respektanten belieben ihre Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hochseine Harzer **Kanarienvögel** sind eingetroffen und stehen zum Verkauf im Deutschen Hotel, Ecke Srednia-Strasse und Neuer Ring, Disigne rechts, Zimmer Nr. 4, parterre. (8-1) **Sondermann, Vogelhändler.**

Lodz Thalia-Theater.

Heute Sonntag, den 26. October 1890

Zum 1. Male:

Ein gemachter Mann.

Poese in 3 Acten und 5 Bildern.
Der Vorverkauf beginnt Vormittags 10 Uhr an der Theaterkasse.

Deffnung der Abendkasse um 6 Uhr.
Anfang präcise 8 Uhr.

Lodz Victoria-Theater.

Sonntag, den 26. October 1890:

Zum 1. Male:

Der arme Jonathan.

Operette in 3 Acten. Musik v. Willöder.



Helenehof.

Zu neuen Saale.

Heute Sonntag, den 26. October 1890

Nachmittags von 3 Uhr ab:

CONCERT

der Theaterkapelle, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kirschfinkel.

Entree 20 k. Kinder 10 k.

Empfangsstunden

im Ambulatorium des Lodzer Comitees des Rothen Kreuzes zur unentgeltlichen Behandlung von Patienten.

	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonntag.
10-11	r. A. Poznanski: Hals-, Ohren- u. Nasen-Krankheit. Dr. B. Handelsmann: Magen- und Darmkrankheiten.	Dr. E. Saek: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. K. K. Jonscher: Innere Krankheiten. Dr. E. Saek: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. J. Gentsch: Magen- und Darmkrankheiten.	Dr. B. Handelsmann: Innere Krankheiten.	Dr. E. Saek: Chirurgische Krankheiten. Dr. J. Gentsch: Innere und Geisteskrankheiten.
11-12	Dr. J. Wieliczko: Syphilitische Krankheiten. Dr. W. Pinkus: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. S. Lagowski: Innere und hauptsächlich Nerven- Krankheiten.	Dr. J. Wieliczko: Syphilitische Krankheiten.	Dr. J. Opacki: Brustkrankheiten.	Dr. A. Poznanski: Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten. Dr. E. Beckmann: Kinderkrankheiten.	Dr. F. Waller-Poznanska: Frauenkrankheiten. Dr. G. Kowaleff: Chirurgische Krankheiten.
12-1	Dr. A. Krusche: Chirurgische Krankheiten. Dr. J. Opacki: Brustkrankheiten.	Dr. Maria Elein-Saek: Frauenkrankheiten.	Dr. J. Kolinski: Augenkrankheiten. Dr. H. Cohn: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. Maria Elein-Saek: Frauenkrankheiten.	Dr. A. Krusche: Chirurgische Krankheiten. Dr. S. Lagowski: Innere u. hauptl. Nervenkrankh.	Dr. J. Kolinski: Augenkrankheiten. Dr. H. Cohn: Kinder- und innere Krankheiten.
1-2	Dr. G. Kowaleff: Chirurgische Krankheiten. Dr. A. Wildauer: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. L. Przedborski: Hals- und Nasenkrankheiten. Dr. V. Litauer: Syphilitische und Hautkrankheiten.	Dr. G. Kowaleff: Chirurgische Krankheiten. Dr. E. Beckmann: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. L. Przedborski: Hals- und Nasenkrankheiten. Dr. A. Wildauer: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. St. Makow: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. V. Litauer: Syphilitische u. Hautkrankheiten. Dr. St. Makow: Kinder- und innere Krankheiten.
2-3	Dr. Feodosia Waller- Poznanska: Frauenkrankheiten.	Dr. M. Likiernik: Augenkrankheiten. Dr. A. Kelm: Kinder- und innere Krankheit.		Dr. M. Likiernik: Augenkrankheiten.	Dr. M. Cohn: Frauen- u. chirurg. Krankheiten. Dr. A. Kelm: Kinder- und innere Krankheiten.	Dr. L. Przedborski: Chirurgische Krankheiten. Dr. W. Pinkus: Kinder- und innere Krankheiten.
3-4		Dr. M. Cohn: Chirurgische und Frauenkrank- heiten.				



Die erste Lodzer Eisenmöbel-, Velociped-
und Kinderwagen-Fabrik
von
Josef Weikert, Lodz,
Petrikauer-Strasse Nr. 89 neu,
empfiehlt einem geehrten Publikum der Stadt Lodz, sowie Umgegend zu den billigsten Preisen:





Betten, Wiegen,
Kinder-
Velocipedes,
Plätteisen,



Kinder-Wagen,
Wringmaschinen,
Solinger Scheeren,
etc. etc.



Handelslehr-Curse!

Erfolg garantirt! (6)

Der Eintritt kann jeder Zeit erfolgen!

Gründliche Ausbildung
in
einfacher und doppelter
Buchführung.

Auf Wunsch Special-Curse im
kaufmännischen Rechnen,
Wechsellehre, Correspondenz
und Calligraphie.

Den Unterricht leiten zwei
erfahrene Fachlehrer.

Anmeldungen täglich und jede Auskunft
von 12-2 Uhr Mittags und von 7-8 1/2
Uhr Abends bei **Th. Orda**, Zawadzka-
Strasse kleines Scheibler's Haus, II. Etage
links.

Keine Zahnschmerzen mehr!

nach dem Gebrauche des
Zahn-Elixirs der N. N. B. Benedictiner
Abtei in Sulac (Gironde) (62)

erfunden im Jahre 1373
von dem Prior Pierre Boursaud.
zwei goldene Medaillen in Brüssel 1880 und in
London 1884.

Der tägliche Gebrauch einiger Tropfen dieses
heilkräftigen Elixirs verhindert das Stöcken der Zähne,
denen er eine alabastergleiche Weiße verleiht, kräftigt
das Zahnfleisch und erfrischt den Mund ausgezeichnet.
Wir erweisen der leidenden Menschheit einen
wesentlichen Dienst, indem wir deren Aufmerksamkeit
auf dieses von Alters her bekannte und nützliche Prä-
parat lenken, dem besten von allen existirenden
Heilmitteln gegen Zahneliden. Die
N. N. B. Benedictiner verfertigen noch Zahn-
pulver und Zahnpasta zum Reinigen der Zähne, die
ebenfalls in allen bedeutenderen Apotheken, Parfümerie-
und Droguen-Handlungen zu haben sind.

Haupt-Agentur A. Seguin, Bordeaux, 106 Croûe de Seguin.

(10-9) **Das Tabaks-Geschäft**
von

J. Rosenblum
in Lodz, Nr. 6, Neuer Ring Nr. 6,
empfiehlt auf specielle Bestellung in der Fabrik
Jean N. Dallas in St. Petersburg
angefertigte Papierrosen, starke und mittlere, in weißem und
gelbem Papier.

Nr. 6.

à 2 Rs., 1.50, 1.20, 100 und 60 Kop. pro 100 Stück.

Eine für jeden Landwirth

würdlich empfehlenswerthe Zeitschrift ist unstreitig die in Frankfurt a. M. und Kassel (Haupt-Expedition)
erscheinende **Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft mit land-
wirthschaftlicher Handelszeitung und illustriertem Unterhaltungs-
blatt**, da dieselbe in ihrem Inhalt ebenso reichhaltig, wie gebiegen und trotzdem ungemein billig ist,
sie kostet nur M. 1.50 pro Quartal. Unter den ständigen Mitarbeitern haben wir neben einer großen
Zahl hervorragender praktischer Landwirthe hervor die Herren Prof. Drechsler, Prof. Kirchner, Prof.
Roedig, Prof. Kühn, Prof. Müller-Thurgau, Professor Pöh, Prof. Wagner, Dr. v. Bretschel, Walter Beh-
rend, Director Dr. Brümmer, Dr. Droggen, Dr. Edler, Hauptmann Geiß, Dr. Giersberg, Dr. Heyer,
Dr. Mittel, Dr. Langhavel, Moehrlin, Hof-Gadbrup, Obergärtner Seligmüller und lassen die in den
Kreisen der Landwirtschaft hochgeachteten Namen jede weitere Empfehlung der Deutschen Allgemeinen
Zeitung für Landwirtschaft gewiß als überflüssig erscheinen. Im Postzeitungsverzeichniß ist dieselbe
unter Nr. 1444 aufgeführt, sie kann aber auch direct von der Expedition in Frankfurt a. M., sowie durch
die Buchhandlung des Herrn R. Schatke, Lodz, bezogen werden.

**Wiesbadener
KOCHBRUNNEN-QUELL-SALZ**

ein reines Naturprodukt

unter amtlicher Controlle hergestellt u. allgem.
empfohlen und verordnet als bestes und schnell
wirkendes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und
Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden
aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wirkung
bei Catharren der Luftröhre und der Lunge: bei
Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und
in Folge seines
HOHEN LITHIONGEHALTES
bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem
Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von
etwa 35-40 Schachteln Pastillen.

Künftig in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Das natürliche (echte) Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-
Salz gelangt ausschließlich in Gläsern mit Schutzmarke wie
nebenstehende verkleinerte Abbildung zum Versandt, worauf
man beim Einkauf zu achten bittet.

Wiederverkäufer erhalten 8% Rabatt.

Продажа игральных карт по казенным ценам.



Wiederverkäufer erhalten 8% Rabatt.

Die Papier- und Schreibmaterialien-Niederlage von
A. J. TYBER,
Petrikauer-Strasse Nr. 786,
empfiehlt

Spielkarten

(3-2) aller Sorten zu Original-Preisen.

Wiederverkäufer erhalten 8% Rabatt.



Galloway-Kessel,
u. Cornwallkessel mit Gallowayrohren
(als Specialität),
sowie auch andere Dampfkessel nach
bewährten Systemen liefert die
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Mannaberg & Goldammer,
vorm. Carl Söderström, Lodz.

Ausführliche Prospekte und Anschläge gratis.

